

Chronik des TC Grün – Gold Meiningen

90 Jahre





Meininger

Tennis-
Impressionen

Chronik des TC Grün – Gold Meiningen

Anfänge

Eigentlich ist es fast nicht zu glauben, der „Weiße Sport“, in Meiningen begeht in diesem Jahr bereits sein 90-jähriges Jubiläum.

Wie der 1. Satzung zu entnehmen ist, wurde der Tennisclub Meiningen am 05.07.1921 unter dem Namen Grün – Weiß gegründet.

Der am 16. Juli 1921 gewählte erste Vereinsvorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

1. Vorsitzender:	Bankdirektor	Karl Meinhardt
2. Vorsitzender und Schriftführer	Papierwarengeschäft	Alfred Büchner
- Kassierer	Bankangestellter	Rudi Stenzung

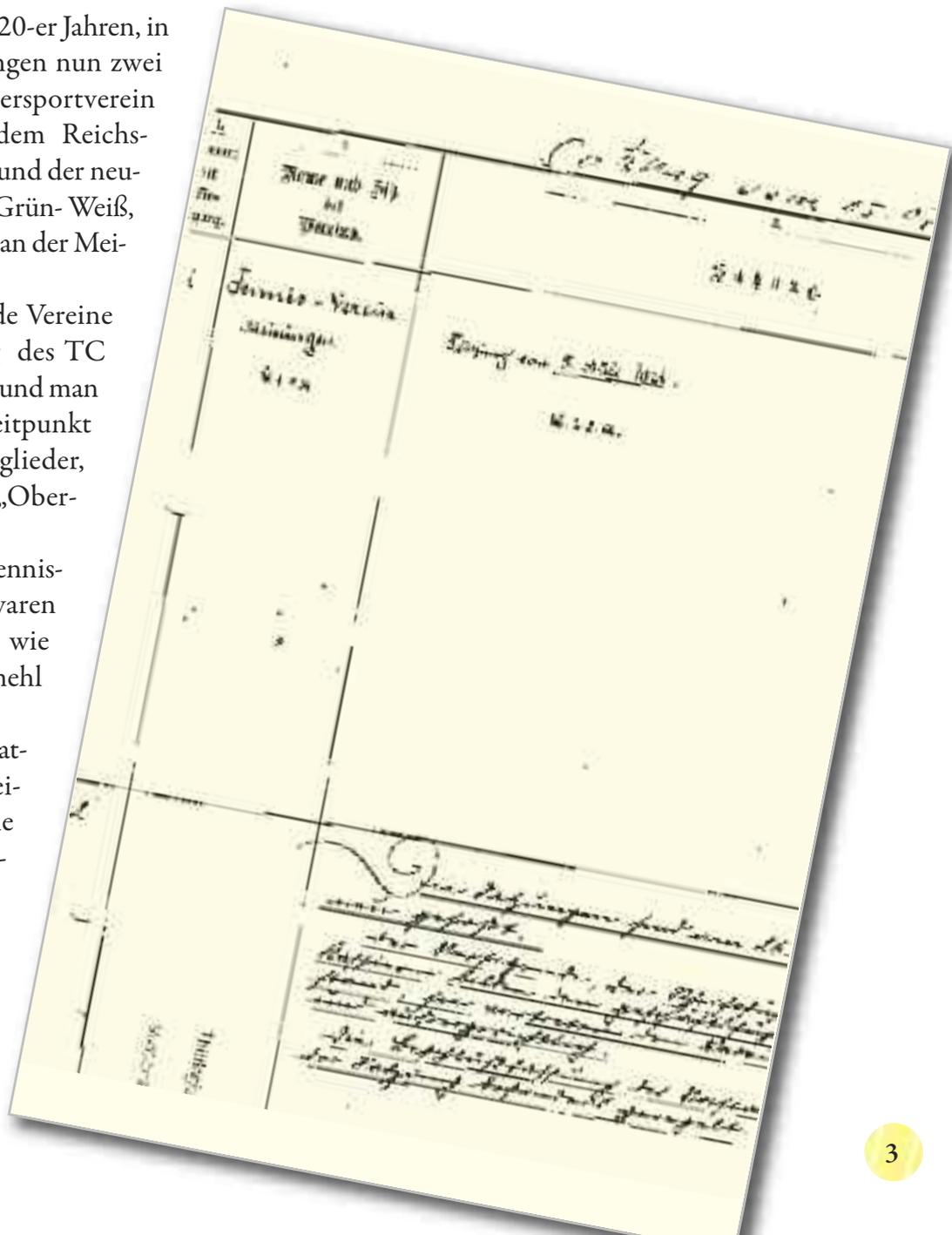
Gründungsatzung

Damit existierten in den 20-er Jahren, in der Theaterstadt Meiningen nun zwei Vereine, der Eisenbahnersportverein mit einem Platz neben dem Reichsbahnausbesserungswerk und der neu gegründeten Tennisclub Grün-Weiß, der seine 3 – Platzanlage an der Meiningener Brauerei hatte.

1937 schlossen sich beide Vereine unter der Federführung des TC Grün – Weiß zusammen und man konnte zu diesem Zeitpunkt immerhin auf 20 Mitglieder, vorwiegend aus der „Oberschicht“ verweisen.

Die drei vorhandenen Tennisplätze an der Brauerei waren mit grauer Asche statt, wie heute, mit rotem Ziegelmehl belegt.

Die Plätze von damals hatten aber einen entscheidenden Nachteil, sie entsprachen nicht den genormten Maßen und waren auch von der Oberfläche her nicht eben angelegt, so dass auf ihnen keine Punktspiele durchgeführt werden konnten.



Verbesserungen:

Das änderte sich erst, als der Turnlehrer **Alwin Geupel** im Mai 1930 in den Vorstand des TC Grün – Weiß berufen wurde.

Dieser Tennis- Enthusiast, der künftig das Amt des Sportwarts übertragen bekam, drängte auf den Bau einer wettkampffähigen Tennisanlage, weil er gar zu gerne an den Tenniswettkämpfen in Thüringen teilnehmen wollte.

Sein Drängen hatte Erfolg und so wurden unter der Trägerschaft der Stadt Meiningen noch im Jahr 1930 vier normgerecht und wettkampffähige Tennisplätze auf dem Gelände im Maßfelder Weg gebaut.

Ein Platz wurde mit rotem Ziegelmehl und drei Plätze mit grauer Asche belegt, eine Eindeckung aller vier Plätze mit rotem Ziegelmehl erfolgte erst 1935.

In diesem Jahr erbauten die Mitglieder des Vereins ein Tennis – Häuschen mit Duschen und einer großen Veranda. Finanziert wurde diese Maßnahme von Gönnern des Vereins, vergleichbar etwa mit den heutigen Sponsoren.

Dank der Unterstützung durch die Geschäftsleute **Hermann Flach** (Papierfabrikant); **Heinz Birnbaum** (Kinobesitzer); **Alfred Büchner** (Papierwarengeschäft), **Fritz Grimm** (Justitiar); **Erich Autenrieth** (Optiker); **Dr. Frankenhäuser** (Zahnarzt) und **Wilhelm Wahl sen.** (Werkzeugfabrikant) verfügte der TC Grün – Weiß nunmehr auch über bescheidene Umkleide – und Aufenthaltsräume, sowie eine größere Veranda und die erforderlichen sanitären Einrichtungen.

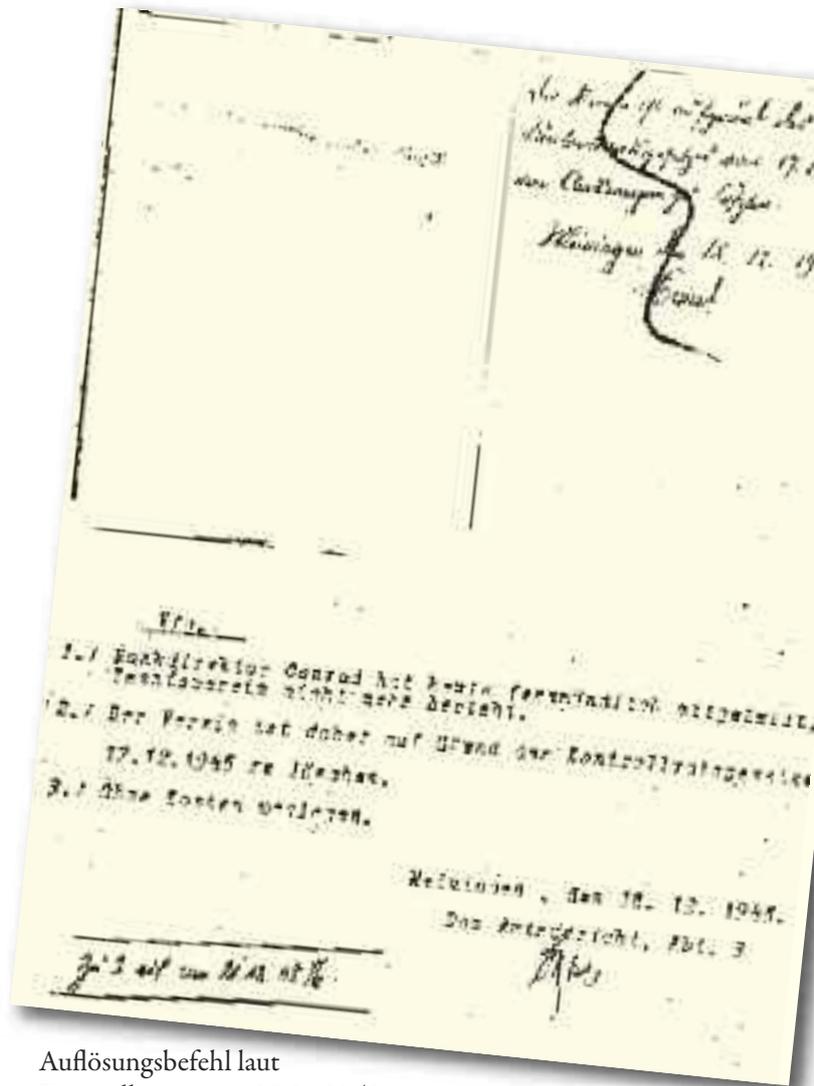
Der Startschuss zur Teilnahme an dem Thüringer Spielbetrieb fiel dann im Jahr 1935. Der Vorstand hatte zwischenzeitlich eine Änderung erfahren, als Vereinsvorsitzender des TC Grün – Weiß, fungierte nun **Bankdirektor Dr. jur. Adolf Konrad**, der sein Amt am 20.05 1942 angetreten hatte, sein Stellvertreter war Herr **Hermann Flach**.

Auflösung; Zwangspause und Neuanfang:

In den Jahren des II. Weltkrieges ruhte der Spielbetrieb gänzlich. Unmittelbar nach dem Kriegsende 1945 herrschten Chaos und Hungersnot. Da hatte niemand Interesse am Tennissport, der

„weiße Sport „ war erstmal von zweitrangiger Bedeutung und geriet in den Hintergrund. Dazu kam noch, dass einige Meiningener Mitbürger ohne erst groß zu fragen unsere Tennisplätze zu Kleingärten umwandelten und dort Kartoffeln und Möhren angebaut haben. Dem Vernehmen nach mit ausgezeichneten Ernteergebnissen!!

Der Tennisclub Grün – Weiß Meiningen wurde dann auf Grund des Kontrollgesetzes der sowjetischen Besatzungsmächte vom 17. Dezember 1945 gelöscht, und aus dem Vereinsregister gestrichen, eigentlich gab es uns nicht mehr!



Auflösungsbefehl laut
Kontrollgesetz von 17.12.1945

Ungeachtet der politischen Zwänge betrachtete sich unser Verein nie als aufgelöst und die Mitglieder trafen sich regelmäßig in privaten Kreisen. Im Winter wurden beispielsweise regelmäßig gemeinsame Skitouren rund um den Schneekopf unternommen.

Wiederaufbau nach 1945



Unser schönes Tennishäuschen in der Wildnis

So verwunderte es niemanden, dass bereits 1949 die Lust am Tennisspielen wieder erwachte, die alte Tennisanlage gegen den Widerstand der Kleingärtner provisorisch wieder instand gesetzt und der Spielbetrieb, nunmehr unter sozialistischen Bedingungen, wieder aufgenommen wurde. Unter der aktiven Mitarbeit der noch verbliebenen Mitglieder, sowie einiger „zu gereister Umsiedler“, wie z.B. Fritz Lienert mit seiner Familie, entstanden mit vereinten Kräften auf der alten Tennisanlage nach und nach bis 1950 sechs neue Tennisplätze, wobei zunächst erstmal die Kartoffeläcker beseitigt werden mussten.

Die Einzäunung erfolgte mangels Drahtzaun durch Bretter, die im Winter manchmal zu Heizungszwecken geklaut wurden und im Frühjahr ersetzt werden mussten.



Beratung vor dem Match



Treffpunkt Veranda Tennishaus



unansehnlicher Bretterzaun



Fritz Lienert - „Der war gut - wo ist der Abdruck?“

1950 wurde der reguläre Spielbetrieb wieder aufgenommen, ein guter Grund für mich mit 13 Jahren in den Verein einzutreten!



1950 - das jüngste Mitglied

Auf die Nutzung des Tennishäuschens mussten die Tennissportler in dieser Zeit allerdings verzichten, denn dieses wurde vom Platzwart – Ehepaar Böhm bewohnt. Auf Grund der Wohnknappheit war das Tennishäuschen für das Ehepaar Böhm ein begehrtes Objekt, und wir hatten einen Platzwart.

Mitglied im Tennisclub Meiningen zu sein bedeutete für alle Vereinsmitglieder enormen Fleiß und Verzicht auf viele angenehme Dinge des Lebens, statt dessen wurde auf der Tennisanlage

geschuftet und geschwitzt!

Der bisherige Tennisclubs Grün – Weiß, musste sich auf Staatlichen Befehl nunmehr Betriebs-sportgemeinschaft (BSG) „Einheit“ Meiningen, Sektion Tennis nennen.

Der TC gehörte dem Deutschen Tennis - Verband (DTV) und dem Deutschen Turn- und Sportbund (DTS) an.

Unterstützung sollte unser damaliger Verein von den Trägerbetrieben „Gewerkschaft Unterricht und Erziehung“, sowie von der Sparkasse und dem Finanzamt bekommen.

Im Vergleich zu solchen Vereinen, die einen größeren Betrieb als „Träger“ hatten, kamen wir finanziell immer knapp weg, obwohl die Stadt Meiningen das Gelände für die Plätze kostenlos zur Verfügung gestellt und auch die Wasser – und Stromkosten übernommen hatte

Weil die verfügbaren Mittel nur für die Deckung der Ballkosten und die Fahrgeldrückerstattung bei Auswärtsspielen reichten, mussten die Mitglieder alle kleineren und größeren Investitionen in eigener Regie durchführen.

In dieser schwierigen Zeit gehörten dem Vereinsvorstand Willi Schnepf (Präsident); Fritz Lienert (Sportwart) und Fritz Grimm (Schatzmeister) an, alle drei bildeten in der Folgezeit ein unermüdliches Führungstrio.



Fritz Grimm in „Zivil“

Die Höhe der Jahresbeiträge der Mitglieder konnte der Verein nicht selbst festlegen, das wurde von staatlicher Seite aus bestimmt.

Die geringen Beitragshöhen gestatteten es den Vereinen nicht kostendeckend zu arbeiten.

So betrug der Jahresbeitrag für eine erwachsene Einzelperson 15,60 Ostmark, für Jugendliche waren 9,80 Ostmark und für Kinder 2,40 Ostmark zu entrichten.

Durch diese niedrigen Vereins – Einnahmen ergab es sich fast von selbst, dass alle Mitglieder ob klein oder groß tüchtig mit anfassenden mussten,



Fritz Lienert mit Handwalze im Hintergrund

wenn sie rechtzeitig zum Saisonbeginn die Plätze fertig haben wollten.

Die Plätze wurden im Frühjahr nach der Schneeschmelze aufgeharkt, planiert und mit einer alten Handwalze fest gewalzt!

Das alles war eine Knochenarbeit ohne Beispiel

und alle Beteiligten waren zum Beginn der Punktspielsaison körperlich total kaputt, so dass die Gegner der ersten Vergleiche leichtes Spiel mit uns hatten.

Die Linien wurden zu Anfang von Hand mit Kreidekasten und Holzschlegel hergestellt. Später wurden sie mit einem fahrbaren Kreidekarren gezogen, oder es wurden Nasslinien gegossen.



Fritz Lienert mit der Kreidekarre

Kein Vergleich zu den heutigen Linienbändern, die fest mit dem Platz verankert sind und die man nur abkehren muss!!

Die soeben geschilderten Arbeiten von allen Mitgliedern wurden erfasst und als Leistung im sogenannten Nationalen Aufbauwerk (NAW) gegenüber dem DTSB abgerechnet.

1989, ein Jahr vor der Wiedervereinigung wurden für unseren Verein von 75 Mitgliedern **1.750 NAW – Stunden** verrichtet.

Tennisspielen bedeutet in der damaligen Zeit gegenüber anderen Sportarten ein Vielfaches an ehrenamtlicher Arbeit und alle damaligen Meininger Tennissportler waren im positiven Sinne schon ein bisschen verrückt.

Der BSG „Einheit“, Meiningen hatte im Jahr 1950 65 Mitglieder und nahm mit fünf Mannschaften, mit unterschiedlichem Erfolg an den Punktspielen teil.

1955 schied **Willi Schnepf** aus dem Vorstand aus und Fritz Lienert übernahm den Vorsitz unseres Vereins, noch im Vorstand war Fritz Grimm als Stellvertreter des Vorsitzenden und Sportwart und Margarete Röder als Schatzmeisterin

Unter der Führung von Fritz Lienert und mit Hilfe von Gastspielern erreichten die Teams ein hohes spielerisches Leistungsniveau. So spielten für unseren Verein die „Auswärtigen“ **Rudi Büchel** (Hildburghausen) **Walter Hähnlein** und **Erika Becker** (Schmalkalden) und **Frau Dr. Fischer - Lauterbach** (Bad Liebenstein).

Hier ist zu vermerken, dass es in Hildburghausen und Schmalkalden keine Tennisanlagen gab und Tennisinteressierte aus diesen Regionen zu uns auf die Anlage gekommen sind, um hier Tennis spielen zu können.

Auch der russische Kommandant der in Meiningen stationierten sowjetischen Streitkräfte verstärkte unsere Herrenmannschaft in dem er für Punktspiele eingesetzt wurde.

1956 spielten die Damen und Herren in der zweithöchsten Spielklasse der DDR in der DDR - Liga.



DDR – Liga – Damenmannschaft 1954



Jugendmannschaft 1952
Landesklasse

Bereits damals wurde von uns immer auf eine gute Nachwuchsarbeit geachtet. Bis 1970 verringerte sich dann die Anzahl unserer Mitglieder

bis auf 52 Personen, was in Anbetracht, der mit viel mühseliger Arbeit verbundenen Mitgliedschaft, ja nicht verwunderlich war.

Die Menschen wollten lieber Schwimmen Radfahren oder Fußballspielen, alles Sportarten, die mit viel weniger Aufwand betrieben werden konnten.

Auf dem Tennisverein lasteten die schweren Hypotheken der Frühjahrsinstandsetzung und der ständigen Platzpflege.

Das größte Problem stellte die territoriale Lage der Tennisanlage dar.

Regelmäßig im Frühjahr zur Schneeschmelze ergoss sich das Hochwasser der Werra über unsere Tennisplätze und spülte das mühsam beschaffte Ziegelmehl in die angrenzenden Gärten.

Mangelwirtschaft:

Der gestiegene Grundwasserspiegel bildete nachfolgend ein „stehendes Gewässer“ auf unseren T-Plätzen und hinterließ später jeweils eine üble Schlickschicht.

Diese musste nun von Hand mit einem Rechen aufgerissen werden, damit sie abtrocknete, an-

schließend wurden die Plätze in mehreren Arbeitsgängen eingeebnet und zum Abschluss mit der Handwalze fest gewalzt!

Die Walze wurde meistens von zwei Personen gezogen, für eine Einzelperson wäre die Belastung zu hoch gewesen.

In der Regel mussten wir unsere ersten Punktspiele Anfang Mai auf des Gegners Platz austragen, weil unsere Plätze noch nicht fertig waren.

Es geht vorwärts bzw. aufwärts

Um das zu ändern fasste man in den 50 - er Jahren den Beschluss, alle sechs Tennisplätze generell um 1,5 Meter zu heben, um so dem Hoch- und Grundwasser auszuweichen.

Das ganze Unternehmen dauerte etwa zehn Jahre und war eine absolute Fronarbeit, weil für die Arbeiten keine technischen Hilfsmittel, wie z.B. Kleinbagger; Radlader usw., zur Verfügung standen. Es musste viel mit Schubkarre und Schaufel gearbeitet werden.

Gleichzeitig wurde auch der zwei Meter hohe Bretterzaun entfernt und durch einen Maschendrahtzaun ersetzt, wodurch sich das gesamte Erscheinungsbild wesentlich verbesserte.

1956 leisteten wir uns den Luxus, die große Veranda zu verglasen, was von allen Mitgliedern als sehr angenehm empfunden wurde.



Tennishäuschen mit verglaster Veranda

Eine weitere Schwierigkeit war nach wie vor die Beschaffung von Ziegelmehl!

Da dieses Material nun aber als Oberschicht auf jeden Sandplatz gehört, musste man auch hier wieder, wie so oft, sein Organisationstalent beweisen.

Die Aktiven machten ausfindig wo ein Dach neu eingedeckt wurde, kassierten die alten Ziegeln und schafften sie in eine Gesteinsmühle bei Eisenach, um sie dort gegen Barzahlung zerschrotten zu lassen.

Produziert wurde so ein Ziegelmehl in der Körnung 0 bis 30 mm, benötigt wurde aber eine Korngröße von 0 - 2,0 mm.

Das bedeutete, dass eine weitere manuelle Verkleinerung und durch ständiges Sieben mit dem Rüttelsieb und Zertrümmern der größeren Zielsteinbrocken erforderlich war. Eine sehr anstrengende Arbeit, aber wir haben es geschafft!

Die engagierten Spieler, wie B. Büttner; T. Kotschate; M. Müller-Blech oder W. Wahl jun. die volles Engagement für „ihren Sport“ zeigten mussten aber auch noch mit anderen Materialproblemen kämpfen.

Geeignete Tennisschuhe? Fehlanzeige! Lediglich ungeeignete chinesische Stoffschuhe waren über

die SPOWA (HO Sportwarenartikel) erhältlich. Mit den, in der DDR produzierten und bindend vorgeschriebenen Tennisbällen der Marke „Optimit“, konnte man erst spielen, wenn diese mit einer Nadel angestochen wurden, damit etwas Luft entweichen konnte. Ohne diese Maßnahme sprangen diese Bälle „haushoch“!

Dann gab es nur schnell verschleißende IGELIT – Tennisnetze, die nur eine kurze Lebensdauer hatten, meistens überstanden diese gerade einmal ein bis zwei Spielzeiten.

Unsere Holzschläger wurden, wenn die Bespannung gerissen war, nicht etwa wie heute gleich komplett neu bezogen, sondern es wurde erstmal nur die defekte Saite ersetzt.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die materielle Ausrüstung der nichtolympischen Sportart Tennis in der sozialistischen Sportbewegung ein einziges Desaster war.

In den 60-er Jahren nahmen meistens zwei

1956 waren unsere Damen – und Herrenmannschaft wie folgt aufgestellt:

1. Herrenmannschaft:

- | | | |
|----|---------|------------|
| 1. | Fritz | Grimm |
| 2. | Fritz | Lienert |
| 3. | Rudi | Büchel |
| 4. | Erich | Baumbach |
| 5. | Georg | Schabacker |
| 6. | Wilhelm | Wahl |



Alt & Jung - Fritz Lienert, Fritz Grimm u. Wilhelm Wahl nach dem Spiel 1956 in Eisenach

Damenmannschaft:

- | | | |
|----|---------------|----------------------|
| 1. | Dr. Eleonore | Fischer - Lauterbach |
| 2. | Marie – Luise | Walther |
| 3. | Hilde | Nikolaus |
| 4. | Inge | Grimm |
| 5. | Dr. Emmy | Lutz – Weiß |
| 6. | Erika | Becker |



1. Herrenmannschaft Anreise zum Punktspiel 1956 nach Eisenach

Damenmannschaft, zwei Herrenmannschaften, eine Knaben und eine Mädchenmannschaft an dem Punktspielwettbewerb des Bezirkes Suhl teil. Zuständig für die Organisation dieser Wettkämpfe und der Bezirksmeisterschaften war der Fachausschuss des Bezirkes Suhl unter der Leitung von Horst Reuter.

Im Vereinsinteresse haben wir es immer gerne gesehen, wenn sich beide Ehepartner für eine Mitgliedschaft im Tennisclub entschieden haben, noch größer war die Freude, wenn dann auch noch die Kinder Interesse für diesen Sport gezeigt haben.

Punktspiel - Episode

Eine nette Begebenheit, über die ich noch oft geschmunzelt habe hatte sich 1962 zugetragen.

Unsere Herrenmannschaft war nur mit fünf Spielern beim TC Bad Liebenstein angereist, uns fehlte also ein Spieler in der 6 – er - Mannschaft, was mit einem Verlust von zwei Punkten gleich zu setzten war.

Bei unserer Anreise waren die Plätze noch zu nass vom vorausgegangenen Regen und die Spieler der Heimmannschaft sind alle noch mal heimgegangen, um die Plätze abtrocknen zu lassen, der neue Spielbeginn wurde auf 11:00 verlegt und wir verblieben alleine auf der Tennis - Anlage.

Da wir mit einem Spieler weniger nur sehr geringe Chancen auf den Gesamtsieg hatten, nutzte unser Mannschaftskamerad Fritz Grimm die Abwesenheit unserer Gastgeber und setzte die Plätze mit den Wasserschläuchen reichlich unter Wasser.

Als die „Einheimischen“ um 11:00 kamen staunten sie nicht schlecht, dass ihre Plätze immer noch nicht abgetrocknet waren. Einen gewissen Verdacht hegten sie ja, sie konnten uns jedoch nichts nachweisen.

Es half nichts, das Spiel musste zu einem neuen Termin noch einmal angesetzt werden und da waren wir dann wieder komplett.

Das Jahr 1979 war ein Jahr des Abschieds denn, für uns alle viel zu früh, verstarb unser langjähriger Vereinsvorsitzender und getreuer Freund des Tennissports Fritz Lienert.

Fritz hatte einen ganz entscheidenden Anteil an



Familie Wahl beim Mixed

der Weiterentwicklung und dem Fortbestand unseres Tennisvereins, er war immer auf das engste mit dem Tennisverein „Einheit“ Meiningen und dem Tennissport im Bezirk Suhl verbunden und viele Mitglieder unseres Vereins haben bei ihm das Tennis – Einmaleins gelernt.

Für seinen Nachfolger Wilhelm Wahl wurde es nicht leicht, die Vereinsarbeit im Sinne von Fritz Lienert fortzuführen.

Kultureller Beitrag des Vereins in der Zeit von 1976 bis 1989

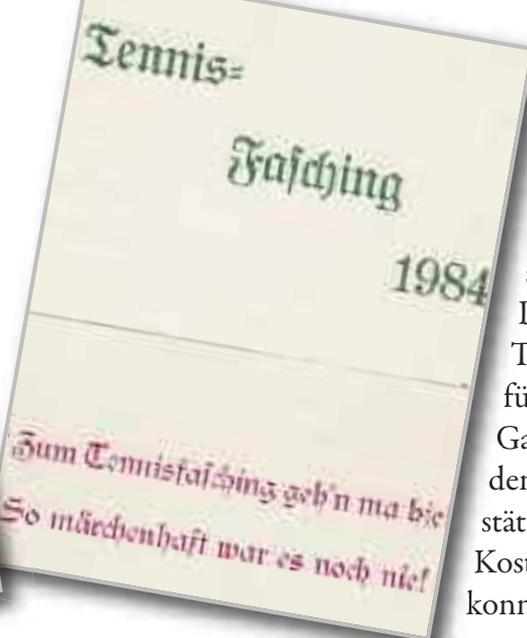
Bei all den bisherigen Feststellungen muss darauf verwiesen werden, dass zu Zeiten der DDR die BSG „Einheit“ Meiningen von 1976 bis zur Wiedervereinigung in jedem Jahr einen erstklassigen Tennisfasching gefeiert hat, der bei Mitgliedern und Gästen sehr beliebt war.

Bereits ab 11.11. des Vorjahres liefen die Vorbereitungen, beginnend mit dem Motto des Abends und Vorschlägen, die zur Erbauung der Gäste gedacht waren.

Jedes Jahr bereiteten sich also die Tennis-Karnevalisten äußerst gründlich auf das Ereignis des Jahres vor, Büttreden wurden geschrieben und Übungen und Gags einstudiert.

Kurz vor Faschingsbeginn waren alle gebastelten und gemalten Faschingsrequisiten fertig und wir nahmen Besitz von der Berggaststätte „Helenenhöhe“!

Diese wurde dann Jahr für Jahr, entsprechend dem Motto des Tennis - Faschings umgebaut, so dass man sie hinterher in den Innenräumen nicht



Einladung zum Tennisfasching 1984

mehr wieder erkannte. Von der Knutschkabine, wo man das Eintrittsgeld in „Ost - oder auch „Westmark“ entrichten konnte, bis hin zur Treppenrutsche in den Märchenbrunnen, es war an alles gedacht. In der Regel kamen zu diesem Event 80 bis 90 Personen, Zahnärzte, Lehrer und die Vereinsmitglieder des Tanzkreises „Grün - Gold“ Meiningen, die jedes Jahr teilgenommen haben, bekamen jeweils einen Extra - Tisch. Wenn die Band Klör den Eröffnungsmarsch



Klaus Maul und die Deutsche Frau

spielte, marschierten die aktiven Tennisfaschingsmitglieder unter dem großen Hallo der Gästeschar ein.

Dann überraschten die Tennisleute ihre Gäste Jahr für Jahr, durch einstudierte Gags, Gesänge und Büttensreden. Der Wirt der Berggaststätte „Helenenhöhe“ trug die Kosten für die Live- Band und konnte dafür die gesamte Ausstattung für seine nachfolgenden Faschingfeiern nutzen.

Bei diesen Ausgestaltungen, die viel Zeit für den Aufbau in Anspruch nahmen, hat sich das Vereins-



Höllischer Tango von Klaus Maul

mitglied Klaus Maul große Verdienste erworben. Seine Ausgestaltungen nahmen oft künstlerische Ausmaße an und er überraschte uns jedes Jahr



Tagung unter dem Simplicussimus - Hund



aufs Neue mit seinen herrlichen Ideen bei der malerischen Ausgestaltung aller genutzten Faschingsräume!

Diese Veranstaltungen waren Höhepunkte des kulturellen Vereinsleben, die man heute eigentlich vermisst und wenn man sich mit früheren Faschings-Teilnehmern über das Thema Tennisfasching unterhält, wird allgemein bedauert, das es diese Veranstaltung nicht mehr gibt.

Mitgliederentwicklung 1982 -1990

Der Verein hatte aber nicht nur auf kulturellem Gebiet was zu bieten, auch hinsichtlich der Mitgliederzahlen und der aktiven Mannschaften war fast immer ein stetiger Anstieg zu verzeichnen.

Die BSG „Einheit „ Sektion Tennis hatte zum Zeitpunkt vor der Wiedervereinigung 1990 bereits 65 Mitglieder und 6 Mannschaften im Punktspielbetrieb.

Jahr	Anzahl Mitglieder	Anzahl Mannschaften
1952	52	2
1982	85	4
1984	72	4
1986	70	5
1989	75	7
1990	65	6

Neuzeit nach der Wende:

Sofort nach der Wiedervereinigung beider Teile Deutschlands gab es grundlegende Veränderungen im Vereinsleben.

Zunächst musste der Verein neu gegründet werden und der Eintrag in das Registergericht erfolgen.

Der Eintrag des Vereins erfolgte 1990 unter der Nr. 129-VR beim Registergericht.

Der Verein gab sich den Namen TC Grün – Gold Meiningen und wurde Mitglied im Landesportbund und im Thüringer Tennis – Verband. Der Vorstand erarbeitete mit Unterstützung des TC RW Bad Kissingen eine neue Satzung, beteiligt waren Wilhelm Wahl (Präsident); Tim Kotschate (Vizepräsident); Heiner Kamm (Schatzmeister).

Diese Satzung wurde am 04.03.1992 vom Registergericht bestätigt.

Durch das Finanzamt Suhl erfolgte die Bestätigung der Gemeinnützigkeit, ein wichtiger Faktor bei der Beantragung von Fördermitteln durch das Land Thüringen.

Vom TC Rot – Weiß Bad Kissingen erhielten wir als Starthilfe 50 t Ziegelmehl, sowie einige Schiedsstühle, Netze und Kinderschläger, eine Hilfe, die uns sehr motivierte.





Natürlich keimte bei uns auch der Wunsch, eine neue, zeitgemäße und moderne Tennis - Anlage für unseren Verein zu schaffen, zumal die alte Anlage dringend saniert werden musste und dieses Geld für den Neubau verwendet werden könnte.

Mitgliedschafts-urkunden

75 – Jahrfeier 1996

1996 wurde das 75- jährige Jubiläum des Tennisclubs „Grün – Gold“ in Meiningen mit vielen Gästen, noch auf unserer alten Tennisanlage gebührend gefeiert.

Die Betonung liegt auf „noch“, weil eifrig an dem Fördermittelantrag für 6 neue Plätze gearbeitet wurde.

Das Fest begann mit einem sogenannten „Handy – Cup - Doppel -Turnier“, wobei die Teilnehmer ihre Wettkämpfe mit einem Koffer, oder Schirm in der freien Hand zu bestreiten hatten.

Da gab es für die zahlreichen Zuschauer natürlich oftmals lustige Szenen zu sehen und das war auch so gewollt.

Am Abend wurde dann im Schlundhaus mit vielen Gästen gefeiert, wobei hier nur der Präsident des TTV, Herr Willfried May und der Vereinsvorsitzende des TC RW Bad Kissingen, Herr Hans Tries genannt werden sollen.

Trotz dem Trubel beim Feiern war an diesem Abend das Thema „Neubau einer Tennis- Anlage“ für unseren Verein immer wieder allgegenwärtig.

Nachdem das Land Thüringen unseren Antrag auf Fördermittel vier Jahre lang hintereinander abgelehnt hatte, wurde er dann im August 1996, im Anschluss an eine Dringlichkeitsberatung im

Ministerium für Soziales in Erfurt, an der außer dem Präsidenten des TC, Herrn **Wilhelm Wahl** auch der Präsident des LSB Herr **Peter Gösel** und der Präsident des TTV, Herr **Wilfried May** teilgenommen hatten, genehmigt

Den **Zuwendungsbescheid** für die Fördermittel in Höhe von **182.000 DM** erhielten wir am 17.10.1996 vom Thüringer Ministerium / Landesamt für Soziales und Familie, die Gesamtkosten für den Neubau und die Sanierung des Tennishäuschens betragen **560.000 DM**.



Abendländische Kultur zum 75. Jährigen Jubiläum

Was bei unserem 75 – jährigen Vereinsjubiläum im Juli 1996 noch ein utopischer Wunsch und in der Festzeitung unter der Rubrik „Neubau ange-dacht“ erwähnt worden war, wurde vier Wochen später zur Gewissheit und der Neubau von sechs Plätzen konnte noch im Jubiläumsjahr beginnen. Das uns von der Stadt Meiningenzugewiesene Baugelände wurde vorher als Fahrschule – Übungsplatz genutzt, deshalb musste als 1. Arbeitsgang die Teerdecke abgetragen werden.



1996 - D. Tischendorf und Wilhelm Wahl, 1. Spatenstich

Durch den Neubau der Tennisplätze erhöhte sich die Qualität unserer Tennis-Anlage am neuen Standort Maßfelder Weg ganz gewaltig. Das vorhandene, provisorische „Tennishäuschen“ wurde mit 4 WC und 6 Duschen ausgestattet.

Die Küche wurde komplett mit einer Einbau - Küche ausgerüstet, rund herum konnte man feststellen, dass das Tennishäuschen innen durchaus Qualität besaß, auch wenn es räumlich etwas eng war. Während für die Küche und die sanitären Anlagen Nutzwasser verwendet wird, werden die 6 Plätze der Tennisanlage mit Quellwasser von der



1996 - Abfräsen der Teerdecke

naheliegenden der Salzmannquelle versorgt. Ein Umstand, der sich sehr Kosten senkend für unseren Verein auswirkt.

Ein ursprünglich geplanter Neubau einer Tennishalle mit Sanitäreinrichtungen und Gesellschaftsraum für die Tennissportler auf dem Gelände



1996 - Einbau der Wasserzisterne zur Wasserversorgung der Plätze

gegenüber unserer Tennisanlage (jetzt Parkplätze der Stadt Meiningen) konnte nicht realisiert werden.

Der Grund bestand darin, das sich zunächst vorhandenen Sponsoren im entscheidenden Moment, wenn die Finanzierung geregelt werden sollte wieder zurückzogen.



Prost Dieter, auf gutes Gelingen.

Trotzdem haben wir aber mit dem Neubau der Tennisanlage 1997 folgendes erreicht:

- sechs neue Tennisplätze in bester Qualität
- keine Nebengeräusche mehr vom Stadion (Lautsprecheransagen usw.)
- Linienbänder die immer vorhanden sind
- automatische, regelbare Sprinkler - Anlage



1997 Ehrengäste zur Einweihung der Tennisanlage

- Schlagwand – Platz
- Duschen und WC für Damen und Herren
- Center Court mit Sitzflächen
- Großzügiger Parkplatz

Der Neubau der Plätze wurde im Wesentlichen von der Firma Schareina und dem damaligen Scheid – Bau bewerkstelligt.

Sehr aktiv wurde diese Baumaßnahme von unseren Vereinsmitgliedern Dieter Tischendorf und Tim Kotschate unterstützt.

Während T. Kotschate sich um die technischen Dinge kümmerte, hatte D. Tischendorf mehr die



1997 Feier zur Eröffnung

Finanzen unter Kontrolle.

Nach 1,5 Jahren Bauzeit war es so weit, die Einweihungsparty konnte gestartet werden!

Diese wurde natürlich auf der neuen Tennisanlage durchgeführt. Der Sportwarenhändler B. Knahn hatte aus Rumänien zwei Damen und zwei Herren als Gastspieler eingeladen, die in packenden Show-Kämpfen herrlichen Tennissport boten, danach wurde bis zum frühen Morgen gefeiert.

Der Präsident des LSB Thüringen Herr Peter Gösel (links) und der Präsident des Thüringer Tennis-Verbandes Herr W. May (rechts) nahmen als Ehrengäste an der Veranstaltung teil.

» Tennis live besser als Fernsehen «

Neue »Grün-Gold«-Tennisanlage am Samstag eingeweiht – Sechs Plätze

Meiningen (par). Eine vom Meininger Tennisclub (TC) Grün-Gold errichtete und in eigener Verantwortung betriebene Tennisanlage mit sechs Plätzen wurde am Samstag nachmittag eröffnet. Der Bau einer Tennishalle zur „Kompletzierung“ ist ins Auge gefaßt.

„Sechs neue Plätze sind in dieser Anlage hier für unseren Club und für Gäste in der Stadt entstanden“, meinte Wilhelm Wahl, 1. Vorsitzender des Meininger TC Grün-Gold, am Samstag nachmittag zufrieden feststellen. Dazu verfüge Grün-Gold über einen Übungsleiter und einen Trainer mit A-Lizenz, so daß man nun hoffe, viele neue Freunde zu gewinnen, war er in seiner Eröffnungsrede optimistisch. „Tennis live ist nämlich etwas ganz anderes, als im Fernsehen zuzusehen“, erinnerte er zur Vereinsmitgliedschaft.

Den Weg für den TC zu der neuen Anlage am verlängerten Maßleider Weg auf dem Gelände des einstigen Fahrschulungsplatzes schilderte Wilhelm Wahl als „tückenreich“, auf dem nur zäh vorzukommen gewesen sei. Neben den Mitteln, die nach harten Verhandlungen bewilligt waren, mußte durch den TC zusätzlich noch ein langfristiger Kredit aufgenommen werden, um die insgesamt auf etwa eine halbe Million DM belaufende Investition für die Anlage zu ermöglichen.

Neben der Arbeit der Baufirmen, die Wilhelm Wahl in seiner Rede lobte, leisteten Grün-Gold-Mitglieder zahlreiche ehrenamtliche Helferstunden. Als Mittelpunkt der Anlage zwischen Bahnhofs- und dem Nebensplatz des Stadions ist ein tiefer gelegter Center-Court mit vier Tribünenstufen entstanden, die für Zuschauer gute Sicht auf das Tennisspielergebnis ermöglichen.

Wlfrid May, Präsident des Thüringer Tennis-Verbands (TTV), lobte die „wunderschönen neuen Plätze“ für den 75jährigen Meininger Verein, der sich nach der Wende durch eine gute Nachwuchsarbeit verdient gemacht habe. Das Vorhaben des TC, eine Tennishalle zur Kompletzierung der Anlage in Angriff zu nehmen, würdige Wlfrid May als „lebenswertes Vorhaben“.

Platz hierfür sei genug vorhanden, bei Bürgermeister Leinhard Kupietz an. Die Stadt habe bereits die Fläche für die Plätze zur Verfügung gestellt. Besonders würdige das Stadtoberhaupt, daß die Anlage vom Verein in eigener Verantwortung und Leistung errichtet und betrieben werde.

Mitglieder gewinnen

Nach deren Eröffnung, zu der auch der Präsident des Thüringer Landessportverbandes erschienen war, gab es Poppygnastik für alle. Per „Schlangenspiß“ konnten Glas eigene Tennisversuche starten. Hintergedanke war dabei Mitgliederwerbung. Zur angemessenen Ambleistung der neuen Anlage will Wilhelm Wahl den Mitgliederstand von TC Grün-Gold „aufstocken“. Anvisiert ist die Zahl 250, derzeit sind etwa 100 eingeschrieben.

Sportliche Attraktion des Samstag nachmittags auf der neuen Tennisanlage waren zweifelslos Schachkämpfe von rumänischen Spitzenspielern. (Wir berichten darüber ausführlicher in unserer nächsten Ausgabe im Sportteil.)

Zur Eröffnung seiner Tennisanlage konnte sich der TC Grün-Gold Meiningen reichlichen Zuschauerzuspruchs erfreuen.

Das Hallenproblem konnte bis zum heutigen Tag nicht gelöst werden, unsere erwachsenen Mitglieder trainieren in der Tennishalle von Mellrichstadt und beim Sportcenter Suhl.

Unsere Kinder müssen in den nicht gut geeigneten Sporthallen der Stadt Meiningen trainieren, obwohl es dort weder tennisspezifischen Fußböden, noch geeignete Beleuchtungen oder Ballfangnetze gibt.

Nach der Wiedervereinigung gab es natürlich für die Vereinsführung weitere, völlig neue Arbeitsschwerpunkte.

Es musste dafür gesorgt werden, dass durch steigende Mitgliederzahlen die hohe Investitionssumme für die sechs Plätze und das Tennishaus gerechtfertigt wurde.

Eine Erhöhung des Mitgliederbestandes war aber auch erforderlich, um die Kapazität der sechs Plätze möglichst auszulasten.

Auch die Mitgliederbeiträge mussten dem gestiegenen Anlagen – Niveau angepasst werden und gerade hier kam es darauf an, das richtige „Augenmass“ zu finden.

Heute bin ich der Überzeugung, das uns das alles

eigentlich gut gelungen ist und das unsere jetzigen Beiträge auf alle Fälle mit den Beiträgen anderer Vereine mithalten können.

Zum Zeitpunkt der Wiedervereinigung 1990 hatte der Verein 65 Mitglieder und 6 Mannschaften, Ziel war es nun, kontinuierlich den Mitgliederbestand und die Anzahl der Wettkampfteams zu erhöhen.

Dazu waren neue Wege und Vorgehensweisen unabdingbar, aber durch den Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen, sowie durch die Hinweise vom Landessportbund und dem Thüringer Tennis – Verband, im Bezug auf den Kinder – und Jugendbereich, ging es in den nächsten Jahren kontinuierlich bergauf.

Die Statistik des Tennisclub Grün – Gold Meiningen zeigt demzufolge auch eine kontinuierlich steigende Mitgliederentwicklung auf, ehe dann im Jahr 2011, hervorgerufen durch verschiedene Faktoren (Wegzug von Tennisfamilien von Meiningen; Ausbildung und Studium usw.) ein größerer Mitgliederverlust die Folge war.

Dieses Defizit gilt es im kommenden Jahr auszugleichen!

Mitgliederentwicklung bis Ende 2011

Datum	Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Mannschaften
01.01.1990	65	6
01.01.1995	123	7
01.01.2000	145	6
01.01.2005	178	7
01.01.2010	190	12
31.11.2011	165	12

Der Zulauf in den Jahren 1990 bis 2010 war auch nur durch verschiedene gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel der Abschluss von Kooperationsverträgen mit verschiedenen Meininger Schulen, sowie die Umsetzung des Sportförderungsgesetzes des LSB möglich. Auch die jährliche Umsetzung der Aktion „Deutschland spielt Tennis“ auf unserer Tennisanlage verhalf uns zu neuen Mitgliedern, meistens im Kinderbereich.

Auch die Beteiligung unseres Vereins am jährlichen Stadtfestumzug der Stadt Meiningen war eine werbewirksame Maßnahme und hat der Popularität unseres Vereins getan.



Stadtfestumzug 1999



Stadtfestumzug 2008



Stadtfestumzug 2008



Clubmeisterschaften 2000 Preistisch

Clubmeistersch. 2000 -
Italienische Küche



Clubmeisterschaften 2000 -
Organisatoren

Regionale und überregionale Tennis - Turniere auf unserer Anlage:

Clubmeisterschaften:

Die jährlichen Clubmeisterschaften waren für alle Mitglieder von besonderem Reiz, besonders in der Zeit, als es noch wertvolle Preise zu gewinnen gab.

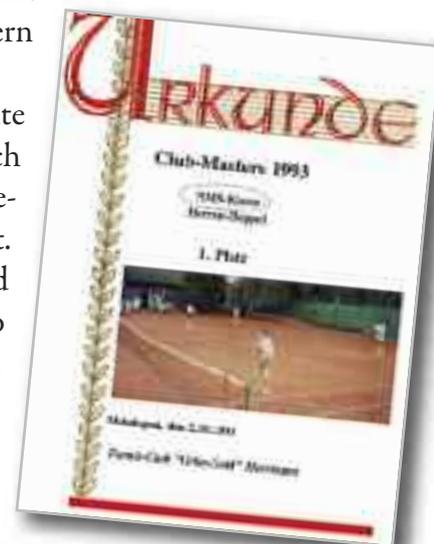
Diese Meisterschaften waren auch immer ein geselliger Höhepunkt, wo man gegeneinander Tennis spielte und danach gemütlich beisammen saß.

Einige Sieger sind unter der Rubrik „Tennisport in Bildern „ zu sehen!

NMS – Turniere

Seit 1993 wird im Verein eine Turnierserie gespielt, die den Zweck hat Mitgliedern, die nicht am regelmäßigen Punktspielbetrieb teilnehmen wollen, den Vergleich mit anderen Vereinsmitgliedern zu ermöglichen.

Dazu dient das sogenannte NMS- Turnier, wo es auch Urkunden und einen Siegerpokal zu gewinnen gibt. Am Turnierabend wird dann groß gefeiert und so mancher Ballwechsel noch einmal nachvollzogen.





Die NMS – Spieler des Vereins treffen sich auch regelmäßig außerhalb der Tennisanlage, besonders im Winterhalbjahr.

NMS-Turnier - Teilnehmer 1993

COMPAQ – DTB - Turnier

Vom DTB wurde in der Zeit von 1994 bis 1996 eine Turnierserie namens COMPAC – DTB – CUP gestartet und mit entsprechenden Materialien ausgerüstet. Bei diesem Turnier konnte man eine Spielerlizenz - Nummer, mit einer entspre-

chenden Ranglisten - Platzierung erwerben. Es war klar, dass auch ein großer Teil unserer Mitglieder den Wunsch hatte, an so einem Turnier teilzunehmen, zumal es verlockende Preise zu gewinnen gab.

So wurde dann im September 1994 auch das 1. Turnier dieser Art, noch auf der alten Tennis – Anlage durchgeführt.

Es war ein Erfolg, weil die Teilnehmerzahl hoch war und bei diesem „offenen“ Turnier auch viele Vereinsfremde mitspielten.



COMPAQ-DTB-Turnier 1994, VIP-Zelt und Organisationskiosk

COMPAQ DTB-CUP ERGEBNISSE

Wichtig für die Teilnehmer: Die Spieler sind hier in der Reihenfolge der Plätze und nicht in der Reihenfolge der Plätze und nicht in der Reihenfolge der Plätze...

Platz	NAME	PLATZ	NAME	PLATZ	NAME
1	Wagner	1	Wagner	1	Wagner
2	Wagner	2	Wagner	2	Wagner
3	Wagner	3	Wagner	3	Wagner
4	Wagner	4	Wagner	4	Wagner
5	Wagner	5	Wagner	5	Wagner
6	Wagner	6	Wagner	6	Wagner
7	Wagner	7	Wagner	7	Wagner
8	Wagner	8	Wagner	8	Wagner
9	Wagner	9	Wagner	9	Wagner
10	Wagner	10	Wagner	10	Wagner
11	Wagner	11	Wagner	11	Wagner
12	Wagner	12	Wagner	12	Wagner
13	Wagner	13	Wagner	13	Wagner
14	Wagner	14	Wagner	14	Wagner
15	Wagner	15	Wagner	15	Wagner
16	Wagner	16	Wagner	16	Wagner
17	Wagner	17	Wagner	17	Wagner
18	Wagner	18	Wagner	18	Wagner

COMPAQ-DTB-Turnier 1994, Teilnehmerliste



BMW – CUP des BMW & MINI Autohaus Matthes



BMW-CUP 1998 - Sieger und Platzierte

Das COMPAC - DTB - Turnier wurde dann ab 1997, nach der Fertigstellung der neuen Tennis – Anlage, durch die Austragung des BMW - CUP abgelöst.

Man kann Herrn Peter Matthes vom BMW Autohaus heute bestätigen, das dieses Turnier viel zur Popularität unseres Vereins beigetragen hat. Bei diesem „offenen“ Turniere, gingen Teilnehmer von München und anderen, größeren Tenniszentren in Meiningen an den Start. Angenehm war, dass alle Spiele in zwei verschiedenen Leistungsklassen ausgetragen wurden.

So gab es sowohl für Damen, als auch für Herren jeweils ein A- und eine B- Teilnehmerfeld, so dass spielerisch in etwa ein gleiches Niveau bestand. Auch hier gab es attraktive Preise zu gewinnen. Die Erstplatzierten bekamen meistens eine Reise nach Tunesien zur Ferien - Insel Djerba, aber auch der Gewinn eines BMW vom Autohaus Matthes, für ein Wochenende, war sehr begehrt.

Das am Abend zwischen den beiden Spieltagen tüchtig getrunken und gefeiert wurde war ja klar, unvergessen auch das Trompeten- Solo von Bernd Knahn zu vorgerückter Stunde!



BMW-CUP 1998 - Tunesien Ferieninsel Djerba

Bezirksmeisterschaften des TTV Bezirk West der Kinder in drei Altersklassen

Ab 1997 bis heute wurden, jeweils im Herbst, die Meisterschaften der Kinder des Thüringer Tennis- Verbandes Bezirk West auf unserer Tennisanlage durchgeführt. Es ist ein Turnier, welches vom TC „Grün- Gold“ Meiningen organisiert und im Auftrag des Bezirksvorstandes Bezirk West durchgeführt wird.

Dabei kamen bisher immer wieder beachtliche Teilnehmerfelder zustande, so dass zum Teil bis zu 65 Mädchen und Knaben um die Titel in drei Altersklassen kämpften.



Bezirksmeister im Einzel 2008



Bezirksmeister der Kinder des TTV 2002, Bezirk West



Bezirksmeister der Kinder des TTV 2007, Bezirk West

Der Thüringer Tennis – Verband schickte uns als Dankeschön für die Ausrichtung der Meisterschaften im Juli 1998 das sogenannte Tennismobil mit seinen Trainerstab nach Meiningen.

Gemeinsam und unter der Anleitung von den Trainern des Thüringer Tennis – Verbandes wurden auf dem Marktplatz in Meiningen Aufschlag – Geschwindigkeitsmessungen mit unseren Tenniskindern und Zuschauern durchgeführt.



Tennis auf dem Markt -
Bürgermeister greift zum Schläger 1998

Viele unserer Kinder zeigten verschiedene Schlagtechniken und animierten vereinsfremde Kinder zum Mitspielen. Sogar der Bürgermeister von Meiningen Herr R. Kubietz nahm den Schläger in die Hand und machte einige Probeschläge. Das Tennismobil war ein Erfolgsmodell und hatte uns im Nachgang viele Zugänge im Kinder – und Jugendbereich beschert.



Tennis vor der Meiningener Stadtkirche 1998



Tennis auf dem Markt - Tennismobil des TTV 1998

Die Trainer des TC – Grün – Gold nach der Wende bis jetzt:

Der Verein selbst hatte zunächst keine Lizenztrainer und nur für kurze Zeit kam 1992 ein Gasttrainer aus Bad Königshofen zum Einsatz, den der Sporthändler B. Knahn vermittelt hatte.

Den weiteren Fortgang der Trainingsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen erledigten nach der Wende die Senioren Rainer Lottmann, Wilhelm Wahl und Bernhard Welter.

Später übernahmen dann auch die Herren Axel Jonas; Dieter Tischendorf; Tim Kotschate; Kai Schreiber, Norman Stoll und Fabian Henkel und die Frauen Christel Wahl; Martina Köditz; Tina Kotschate und Helga Fromberger Trainingsarbeiten.

Am 22.02.2005 hat unser **Jugendwart Hannes Habel** die C –Lizenz des Thüringer Tennis – Verbandes erworben und trainiert seitdem gemeinsam mit den erwähnten Helfern unsere Kinder und Junioren.

In den Jahren von 2006 bis 2011 hat der Gastspieler in unserem Verein, Henning Schneider, ebenfalls ein Trainer mit der C – Lizenz des Thüringer – Tennis - Verbandes, unsere Jüngsten trainiert.



Rainer Lottmann



Platzneubaugergänzung - 2000 - Trainingswand

In dieser Zeit wurde unter maßgeblichen Anteil von Dieter Tischendorf auf dem „halben“ Platz 7 eine, für Trainingszwecke gut zu benutzende, Trainingswand gebaut.



Trainer W. Wahl mit Mädchen- und Knabenmannschaft

Der Anspruch unserer Trainer bestand immer darin, junge Spielerinnen und Spielern bis zur Bezirksliga - Reife auszubilden und das ist uns in diesem Bereich bis auf die letzten zwei Jahre immer gelungen.



Flucht in die schützende Halle

Drei Erfolge für Meininger Tennisspieler beim Opel-Cup 2002 in Zella-Mehlis

Meiningen (dww/rp). Der Tennisclub TC Zella-Mehlis richtete den Opel-Cup 2002 in den Altersklassen II (Jahrgänge 1986/87), AK III (1988/89) und AK IV (1990 und jünger) für Mädchen und Jungen aus. Bei diesem Turnier waren alle Aktiven aus dem Tennisbezirk West startberechtigt. Lediglich Ranglistenspieler sowie Endrundenteilnehmer der Landesmeisterschaft waren ausgeschlossen. So konnte die so genannte zweite Reihe auf sich aufmerksam machen.

Erfreulicherweise hatten 54 Aktive gemeldet. Gut, dass der Veranstalter so weitläufig geplant und die Tennisanlagen vom TC Suhl und TC 94 Suhl von Anfang an mit in das Turnier einbezogen hatte. Dass zum Schluss auch noch die Tennisfläche des Sportcenters Suhl mit einbezogen werden musste, lag am verregneten Sonntag, wurde aber von allen

Aktiven akzeptiert. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an den Hallen-Chef Kraatz, der seine Freizeit im Interesse des Sports opferte und so die Durchführung aller Finalspiele möglich machte.

Erfreuliches Saisonfinale

Aus Meininger Sicht gesehen hat dieser Opel-Cup 2002 für einen sehr erfreulichen Ausklang der Saison gesorgt. Immerhin konnten die Mädchen und Jungen in den Altersklassen AK III und IV jeweils das Finale erreichen und in der AK II gab es durch Hannes Häbel noch einen guten 4. Platz. Er verlor das Match um Platz 3 gegen Stefan Krüger (Zella-Mehlis) mit 4:6/2:6.

In der AK III gewann Sophie Petschauer zunächst gegen Lisa Oberländer (TC Zella-Mehlis) und Anna Weber (TC Friemar) jeweils glatt in zwei Sätzen und erreichte somit das Finale. Im Endspiel



Fabian Wahl holte neben Juliane Röder und Tommy Paatz einen von drei Erfolgen für die Meininger Tennisspieler. Foto: Archiv

musste sie sich mit Lisa Büttner (TC Suhl) auseinandersetzen. Sophie verlor nach gewonnenem 1. Satz äußerst knapp im Tie-Break des dritten Satzes und belegte somit Platz 2.

Besser machte es Tommy Paatz, der in der AK III den Klassensieg erkämpfen konnte. Nach Siegen über Andre Rehmer (Schleusingen), Marius Brünner und Franz Leppin (beide TC Zella-Mehlis) traf er im Endspiel auf Nico Pleuffer (TC Schleusingen) und gewann nach spannendem Match in drei Sätzen (2:6/6:2/6:2).

Juliane Röder konnte in der AK IV ebenfalls den Klassensieg für den TC Grün-Gold erkämpfen. Nach einem Freilos in der 1. Runde zog sie mit 6:2/6:3 über Christina Nolte (TC Zella-Mehlis) ins Finale ein. Dort traf sie auf Elisa Schwählein (TC Zella-Mehlis), ge-

wann klar mit 6:2/6:2 und nahm den Pokal mit nach Hause.

Für den dritten Tagessieg des TC Grün-Gold sorgte Fabian Wahl in der AK IV. Er belegte nach Siegen über Tim Röder (TC Zella-Mehlis), Thomas Eggert (TC Friemar) und Jan Türpitz (TC 94 Suhl) ohne Niederlage in dieser Altersklasse den 1. Platz und freute sich ebenfalls über einen Pokal.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass in der AK II der Mädchen in einem spannenden Finale Yvonne Türpitz (TC 94 Suhl) mit 7:5/4:6/7:6 gegen Juliane Krauß (Susla Schleusingen) erfolgreich war und sich in der gleichen Altersklasse bei den Jungen Christian Matwald (Schleusingen) nach einem Dreisatzsieg gegen Michael Straub (TC Tam bach-Dietmar) mit 6:4/2:6/6:4 durchsetzen konnte.



Tommy Paatz vom TC Grün-Gold Meiningen siegte beim Opel-Cup 2002 in Zella-Mehlis und Suhl in der AK III. Foto: dmj

Sie trotzten den Ber

Feuchter Saisonabschluss für die Radsportl

Sommer – Camp für unsere Tenniskinder

Um den Zusammenhalt und das Verständnis der Kinder untereinander zu fördern wurde in den Jahren 2001 bis 2004 im Sommer ein Zeltlager unter der Bezeichnung Tennis - Camp für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Maßgeblichen Anteil am Zustandekommen und Durchführung hatte unser damaliger Schatzmeister Herr Olaf Petschauer, der es sehr gut verstanden hatte die Kinder vor Ferienbeginn für so eine Sache zu mobilisieren. Dabei wurde in diesem Camp sehr viel Tennis gespielt, man ging aber auch in das Schwimmbad



oder es wurde ein Volleyball – Turnier durchgeführt. Sehr beliebt waren damals die von Herrn Petschauer organisierten Filmabende auf der Tennisanlage. Auch das selbstständige Kochen und die Abende am Lagerfeuer waren für die Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.

Kurz gesagt begann der Spaß beim Zeltaufbau und endete mit der Demontage der „Leinwandvilla“!

»Nachwuchs künftig mehr fördern«

Tennisclub Grün-Gold Meiningen organisierte erstmals ein Trainingscamp für Kinder

Meiningen (sk). Ein dreitägiges Trainingscamp für den Vereinsnachwuchs organisierte der Tennisclub Grün-Gold Meiningen dieser Tage erstmals. Von Sonntag bis Dienstag folgten die Jungen und Mädchen dem gelben Ball nach und unternahmen auch sonst allherd. „Das Zeltlager soll nicht auf Leistung abzielen, sondern ein erster Schritt sein, um die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb unseres Vereines zu verbessern“, sagte Trainerin Dagmar Litsch.

14 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren nahmen am Tennis-camp teil. Um das Training altersgerecht zu gestalten, wurden die Jungen und Mädchen in drei Gruppen aufgeteilt. Vereinsmitglie Kerstin Häbel trainierte die Acht- bis Zehnjährigen, Dagmar Litsch die gemischte Gruppe der Zehn- bis Zwölfjährigen und Ann Jonas schickte die bereits qualifizierten zehn- bis zwölfjährigen Jungen.

Das erste Trainingscamp dieser Art im TC Grün-Gold Meiningen kam ausgesprochen gut beim Vereinsnachwuchs an. Sicher nicht zuletzt, weil die Gemeinschaftlichkeit groß geschrieben wurde. Neben dem täglichen Training in Technik, Taktik und Kombination standen auch Lagerfeuer, Kinnbrett und Eiseln auf dem Programm.

„Tennis ist ein Einzelsport, An- dere als bei Mannschaftssportarten muss man das Gemeinschaftsgefühl stärken und Zwischenmenschliches üben. Daher wollen wir uns wieder verstärkt um die Kinder- und Jugendarbeit kümmern. Die ist in den vergangenen Jahren etwas zu kurz gekommen“, erklärte Dagmar Litsch.

Turnier zum Abschluss

Zum Abschluss des Trainingscamps hatten die Jungen und Mädchen Gelegenheit ihre Kräfte und ihr Können in einem Turnier zu erweisen. Die drei Besten jeder Altersgruppe wurden mit Urkunden ausgezeichnet. Auf die Plätze sind bis drei unter den Acht- bis Zehnjährigen kamen Jonas Häbel, Jiliane Kethner und Sören Litsch.

Bei der gemischten Gruppe der Zehn- bis Zwölfjährigen lag Jiliane Röder vorne, gefolgt von Lisa Wötig und Franziska Holz.

In der Jungengruppe machte Michael Böcker die Rennen. Auf Platz zwei kam Tommy Fritz, den dritten Rang belegte Dennis Häbel. Dieser erhielt Preis neben für jeden Teilnehmer.

14 Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren nahmen am Tennis-camp des TC Grün-Gold Meiningen teil. Das erste Trainingscamp dieser Art kam ausgesprochen gut beim Vereinsnachwuchs an. Foto: S. Köhler

1987 Meiningen
Am Meiningen Berg 1

BESTATTUNGEN
THÜRINGEN GmbH

Am Friedhof Meiningen

Tel. 4 10 28

Sanierungsarbeiten 2010

Im Jahr 2010 wurde das Dach des Tennishäuschens neu eingedeckt, weil es an einigen Stellen undicht war. Dafür bekamen wir eine „finanzielle Unterstützung „vom **Meininger Sportstättenförderverein**“ weil uns ja das Darlehen vom Platzneubau noch immer belastet.

Die Terrasse wurde von unseren Mitgliedern Ernst-Fried Kessler; Rainer Lottmann und Bernhard Welter zum Wohle aller anderen Mitglieder verkleidet und man sitzt dort nun wesentlich windgeschützter wie vorher.

Sponsoring des TC Grün – Gold Meiningen

Völlig neu war das Aufgabengebiet „Sponsoring“ dem sich der Präsident **Wilhelm Wahl** gleich nach der Wiedervereinigung mit Erfolg gewidmet hat. So konnten bis 1997 **15 Sponsoren** und Interessenten für Bandenwerbung auf dem neuen Centre Court gefunden werden, von denen uns heute noch 12 Geschäftsleute die Treue halten, davon 7 Partner bereits im 13. Jahr. Unsere Leistung als Verein besteht im Wesentlichen darin, Werberblenden am Tenniszaun oder Werbeschilder auf dem Center Court anzubringen, die den

Bekanntheitsgrad dieser Firmen steigern sollen. Die Sponsoren unterstützen den Tennissport in Meiningen und haben aber auch selbst Gelegenheit zum Schläger zu greifen, um sich in dieser schönen Sportart zu probieren.

Aus diesem Grund wird jährlich im Sommer ein **Sponsorentag** auf unserer Tennisanlage durchgeführt. Dabei wird für alle interessierten Sponsoren und ihre Angehörigen ein kleines Turnier durchgeführt, als Preise werden nach Abschluss des Turniers Urkunden und ein Siegerpokal überreicht. Das an diesem Tag bei Bier und Wein auch viel kommuniziert wird ist selbstverständlich, verständlicherweise sind wir ja auch an geschäftlichen Themen unserer Sponsoren interessiert. Zum Jahresabschluss wird im Dezember, meistens im Prinzenpalais bei Uwe Klein, noch mal ein gemütlicher, gemeinsamer Abend in geselliger Runde verbracht.



Bandenwerbung für den Centre Court

Unsere Sponsoren zum jetzigen Zeitpunkt sind:

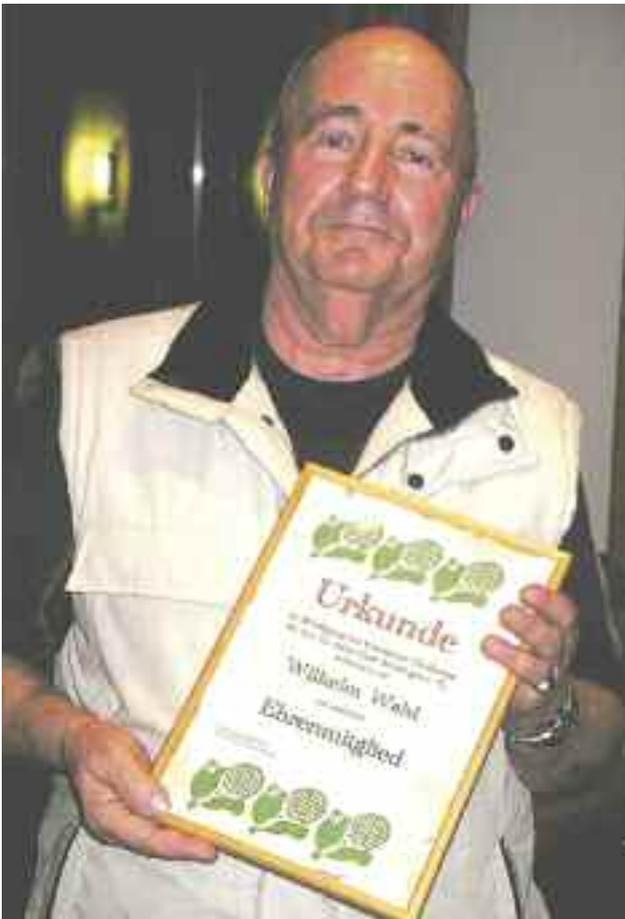


Michael Gröschner



Elektro-Wolf GmbH
Stark- und Schwachstromanlagen





Ehrenmitglied des Vereins Wilhelm Wahl

Ehrungen

Im Jahr 2007 wurde der langjährige Präsident des TC Grün – Gold Meiningen Wilhelm Wahl anlässlich seines 70. Geburtstages mit der Ehrenmitgliedschaft des Vereins ausgezeichnet.

Vom Thüringer Tennis – Verband konnte W. Wahl 1996, anlässlich der Einweihung der neuen Tennisanlage, für den Verein den Ehrenteller des Thüringer Tennis – Verbandes entgegennehmen.



Ehrenteller des Thüringer Tennis-Verbands

Wettkampfsport

Wie eingangs geschildert, wurde in Meiningen seit 1935 der Tennissport auch wettkampfmäßig betrieben.

Dabei kann man den Wettkampfbetrieb von damals mit dem heutigen in keiner Weise vergleichen. Zu dieser Zeit wurden meistens nur sogenannte Privatspiele untereinander vereinbart und es gab auch noch keine Bewertung, wie wir es heute gewohnt sind.

Da vereinbarten z.B. die Herrenmannschaften zwischen Bad Salzungen und Meiningen einen direkten Vergleich, dabei wurde von Salzungen angefragt, ob Meiningen auch Tennis spielende Kinder hätte. Da mit Georg Schabacker und Wilhelm Wahl zwei Kinder dieser Art vorhanden waren, kam es für uns zum langersehnten ersten richtigen Match, weil Salzungen auch gerade einmal zwei Kinder in unserem Alter aufweisen konnte.

Wir kannten uns gegenseitig nicht und konnten auch die Spielstärke des „Gegners“ absolut nicht

einschätzen. Unser Vergleich endete jedenfalls zu unserem größten Bedauern mit einer empfindlichen Niederlage!

Heute haben wir im Thüringer Tennis – Verband einen gut organisierten Punktspielbetrieb, der neuerdings online abgerechnet wird und sofort nach jedem Punktspielwochenende kann man sich alle Ergebnisse und Tabellen tagfertig im PC ansehen.

Es ist auch möglich die Spielstärken der gegnerischen Mannschaften vor dem Spiel, mit Hilfe der im Internet ausgewiesenen Leistungsklassen, einzuschätzen.

Noch zu DDR – Zeiten gab es bei uns keine Seniorenklassen wie das heute üblich ist. Es gab nur Frauen und Männer und es war gut möglich, das man als 45 - jähriger im Einzel gegen einen 19 – jährigen antreten musste und dabei naturgemäß nur geringe Siegchancen hatte. Heute beginnen ab Altersklasse 30 die Senioren und werden in „Fünferschritten“ bis zur Altersklasse 70 gespielt.

Im Jahr 2011 gingen 11 Mannschaften für Meiningen an den Start:

<u>Klassifizierung</u>	<u>Spielklasse 2011</u>	<u>Ergebnis 2011</u>	<u>Spielklasse 2012</u>
1. Damenmannschaft	Bezirksliga	Bezirksmeister	Oberliga
1. Damenmannschaft AK 40	Bezirksliga	5. Tabellenplatz	Bezirksliga
2. Damenmannschaft AK 40	Bezirksklasse	5. Tabellenplatz	Bezirksklasse
1. Herrenmannschaft	Bezirksliga	5. Tabellenplatz	Bezirksliga
Herrenmannschaft AK 30	Bezirksliga	1. Tabellenplatz	Bezirksliga
Herrenmannschaft AK 40	Bezirksliga	8. Tabellenplatz	Bezirksklasse
Herrenmannschaft AK 50	Bezirksliga	5. Tabellenplatz	Bezirksliga
Herrenmannschaft AK 65	Oberliga	4. Tabellenplatz	Oberliga
Juniorenmannschaft	Bezirksklasse	6. Tabellenplatz	Bezirksklasse
Mädchenmannschaft	Bezirksklasse	2. Tabellenplatz	Bezirksklasse
Knabenmannschaft	Bezirksklasse	4. Tabellenplatz	Bezirksklasse

Die letzten Jahre haben zwar gezeigt, dass die Anzahl der Freizeitspieler von Jahr zu Jahr zugenommen hat, wobei es sich meistens um solche Mitglieder handelt, die sich terminlich nicht festlegen wollen. Sie möchten sehr gerne Tennis spielen, aber nur „zum Vergnügen“.

Ich persönlich habe gerade die Punktspielsaison von Mai bis Juni immer als Vergnügen genossen, aber es ist halt jeder Mensch anders veranlagt und

das ist gut so.

Sehr erfreulich ist auch, dass immer mehr Senioren im Tennisclub Mitglied werden. Diese nutzen dann die Tennisanlage meist zum Doppelspielen am Vormittag.

Es wurde in diesem Jahr auch ein erstes Senioren – Turnier durchgeführt, was uns als Vereinsleitung sehr gefreut hat und in den kommenden Jahren unbedingt fortgeführt werden sollte.

Tennissport in Bildern - Mannschaften:



Herren Oberliga Team 1997



1. Herrenmannschaft 1994 in Zella-Mehlis



Juniorenmannschaft 2005



Herrenmannschaft 2008



1. Damenmannschaft 2011 Aufsteiger, Bezirksmeister



Juniorinnenmeisterschaften Bezirksmeister 2006



Junioren-Bezirksmeister Westthüringen 2009



Kindermannschaft 2008



Größenunterschiede Junioren 2006



Der Meininger Rene Wieser ausstarke in der dreistündigen Partie zusammen mit seinem Zella-Meh-
 Harz Kontschonten Dirk Schlegelmich (8 4, 2 6, 4 2) zum Narthos-Mann Foto: J.-Th. Markert



Die Kinder- und Jugendförderung beim TC Grün-Gold Meiningen übernehmen erfahrene Übungsleiter, die ihr Handwerk verstehen. Unsere Aufnahme: Senior Rainer Lottmann erläutert einer Trainingsgruppe häufig auftretende Fehler bei der Schlägerhaltung.

Wenn ihr fleißig übt, werdet ihr mal spielen wie die da unten!

Erster Saisonsieg für »Tennis-Oldies«

Meiningen (dww/wu). Die Herren der AK 60 des TC Grün-Gold Meiningen konnten in der Tennis-Oberliga zum ersten Mal in dieser Saison punkten. Gegen den TC Schwarz-Gelb Nordhausen gewannen sie mit 4:2 und schoben sich damit auf den fünften Tabellenplatz.

Nach einer 3:1-Führung nach den Einzelspielen gelang dem an 1. Stelle spielenden Doppel Dr. Löffler/Tschendorf der entscheidende 4. Punkt. Der Sieg hätte sogar noch höher ausfallen können, wenn das zweite Doppel Lottmann/Walz cooler gespielt und einen schon fast sicheren Sieg nicht noch aus der Hand gegeben hätte.

Nach überraschend 0:6 im ersten Satz besannen sich die Meinitzer auf ihre Köpfe und gewannen den 2. Satz mit 6:4. Nachdem dann im entscheidenden 3. Satz eine schnelle 5:2-Führung erreicht wurde, grüßte man im Meinitzer Lager bereits an einen Sieg.

Tie-Break

Wie es nun der Gewinn des ersten Doppels und der damit bereits feststehende Gesamtsieg über warnt es nachlassende Kritik, jedenfalls holten alle Spieler aus Nordhausen Spiel um Spiel



Allen Grund zur Freude haben die Herren der AK 60 des TC Grün-Gold Meiningen. Gegen Schwarz-Gelb Nordhausen feierten sie ihren ersten Saisonsieg in der Oberliga. Foto: dmj

Tennissport in Bildern - Turniersieger:



Clubmeister im Damen - Einzel 1997, Siegerin S. Schäfer



Clubmeister im Damen - Einzel 1999, Siegerin C. Wahl



Clubmeisterschaften - die jüngsten Meister 1999



Clubmeister im Herren - Einzel 1999, T. Kotschate



Clubmeisterschaften 2000 - Synchron - Doppel



Clubmeisterschaften 2000 - Siegertypen





Bezirksmeister Herrendoppel 2004, T. Kotschate, M. M.-Blech



Clubmeister Junioren 2005



Clubmeister 2006 - Sieger und Platzierte



Clubmeisterschaften Junioren 2007 - Einzel



Clubmeister 2008 - Sieger und Platzierte



Clubmeister 2011 - Sieger und Platzierte



Clubmeister 2011 - Meister und Vize im Damen-Doppel



Clubmeister 2011 - Meister und Vize im Herren-Doppel

Absommern und Winterfestmachung

Jedes Jahr im Oktober heißt es Abschied nehmen von unserer Tennisanlage und Umzug in die Hallen nach Mellrichstadt oder Suhl.

Vorher wird aber immer ein kleineres Turnier gespielt und in geselliger Runde zusammengesessen.



Absommern 2002 in geselliger Runde



Spanferkel - Spezialist

Bevor nun der Rückblick auf die Gründung des Meininger Tennisclubs am 05.07.1921 und die Weiterentwicklung bis zum 31.12.2011 beendet wird, sollen für alle Statistiker noch die bisherigen Vereinsvorstände, die sich um diesen Verein verdient gemacht haben, aufgezeigt werden:

Tennisclub Meiningen, die Vereinsvorstände:

Gründungs - Vorstand / 16.Juli 1921 bis 1930:

1. Vorsitzender	Karl	Meinhardt
2. Vorsitzender u. Schriftführer	Alfred	Büchner
- Kassierer	Rudi	Stenzung

1930 bis 1933

1. Vorsitzender	Paul	Lüttig
2. Vorsitzender u. Schriftführer	Alfred	Büchner
- Kassierer	Paul	Bär

1933 bis 1936:

1. Vorsitzender	Ludwig	Leonhard
2. Vorsitzender U. Schriftführer	Alfred	Büchner
- Kassierer	Erich	Autenrieth

Ab 19.11.1934 wurden Vereinsvorstände neu definiert, Vereinsvorsitzende bezeichnete man nun als **Vereinsführer!** Der Vereinsführer und sein Stellvertreter bildeten den „geschäftsführenden“ Vorstand.

1937 bis 1945:

Vereinsführer	Dr. jur. Adolf	Konrad
Stellvertretender Vereinsführer	Hermann	Flach

Diese Vorstandschaft bestand bis zur Auflösung des Vereins auf der Grundlage des Kontrollgesetzes der sowjetischen Besatzungsmacht vom 17.12.1945. Die Neugründung des Vereins erfolgte dann im Jahr 1949, der 1. Vorstand setzte sich nach Kriegsende wie folgt zusammen:

1949 bis 1955

1. Vorsitzender:	Willi	Schnepf
2. Vorsitzender und Sportwart	Fritz	Lienert
- Schatzmeister	Oswald	Brückner

1955 bis 1979

1. Vorsitzender:	Fritz	Lienert
2. Vorsitzender und Sportwart	Fritz	Grimm
- Schatzmeister	Margarete	Röder

Der Vorstand blieb in dieser Besetzung bis zum Ausscheiden von Fritz Lienert (verstorben 1979) bestehen.

1979 bis 1989

Präsident:	Wilhelm	Wahl
Vizepräsident und Schatzmeister	Heiner	Kamm

1990 bis 1995

Präsident:	Wilhelm	Wahl
Vizepräsident:	Tim	Kotschate
Schatzmeister:	Heiner	Kamm

1995 bis 19.03.1999

Präsident:	Wilhelm	Wahl
Vizepräsident:	Tim	Kotschate
Schatzmeister:	Joachim	Strobel

1999 bis 01.04.2011

Präsident:	Wilhelm	Wahl
Vizepräsident:	Tim	Kotschate
Schatzmeister:	Olaf	Petschauer

01.04.2011

Präsident	Wilhelm	Wahl
Vize - Präsident	Hans- Peter	Schäfer
Schatzmeister	Norman	Stoll

Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins, die sich im Laufe der vielen Jahre des Bestehens für den Tennisclub in Meiningen engagiert und eingebracht haben, möchte ich im Namen des Vorstandes meinen herzlichen Dank aussprechen.

Wilhelm Wahl
(Präsident des TC Grün – Gold Meiningen)

Meiningen, den 17. Dezember 2011